Fundamentaler Unterschied

Zum Artikel „Muslime besorgt um den Ruf ihrer Region" (19.7.):
Ich unterstelle Sharif Mohsen und Ahmet Bastürk die besten Absichten. Aber Tatsache ist, dass in den meisten Ländern, in denen die Mehrheit muslimischen Glaubens ist, andersgläubige Mitbürger, vor allem Christen, unterdrückt werden. Und wir wissen, dass im Namen des christlichen Gottes himmelschreiendes Unrecht geschehen ist. Aber es gibt einen fundamentalen Unterschied: In der Bibel wird mit dem Erscheinen des Jesus von Nazareth alles anders. Er hat die Gewalt des Alten Testaments beendet. Er schließt christlich motivierte Gewalt aus. Dagegen sind für jedes Kind im Internet die Koransuren nachzulesen, die Gewalt gegen Nichtgläubige rechtfertigen; zumindest aus der Sicht von Islamisten. Dieser Aspekt sollte in öffentlichen Darstellungen wie Ihrem Interview nicht immer wieder ausgespart bleiben. Nur durch die glaubwürdige Auseinandersetzung damit und eine eindeutige Haltung dazu kann der Islam so gesehen werden, wie es sich oben genannte Herren wünschen: als friedliche Religion.
Klaus Küffner, 97274 Leinach

Quelle: Main-Post Ausgabe Bad Kissingen vom 30.7.2018

Leserbrief zum Leserbrief: Fundamentaler Unterschied

Description

In einem Leserbrief in der Main-Post vom 30.7.2018 (Ausgabe Bad Kissingen) schilderte der Leser Klaus KÃ¼ffner seine Vorstellungen darÃ¼ber, inwiefern sich das Christentum vom Islam unterscheidet:

Fundamentaler Unterschied

Zum Artikel „Muslime besorgt um den Ruf ihrer Region" (19.7.):
Ich unterstelle Sharif Mohsen und Ahmet Bastürk die besten Absichten. Aber Tatsache ist, dass in den meisten Ländern, in denen die Mehrheit muslimischen Glaubens ist, andersgläubige Mitbürger, vor allem Christen, unterdrückt werden. Und wir wissen, dass im Namen des christlichen Gottes himmelschreiendes Unrecht geschehen ist. Aber es gibt einen fundamentalen Unterschied: In der Bibel wird mit dem Erscheinen des Jesus von Nazareth alles anders. Er hat die Gewalt des Alten Testaments beendet. Er schließt christlich motivierte Gewalt aus. Dagegen sind für jedes Kind im Internet die Koransuren nachzulesen, die Gewalt gegen Nichtgläubige rechtfertigen; zumindest aus der Sicht von Islamisten. Dieser Aspekt sollte in öffentlichen Darstellungen wie Ihrem Interview nicht immer wieder ausgespart bleiben. Nur durch die glaubwürdige Auseinandersetzung damit und eine eindeutige Haltung dazu kann der Islam so gesehen werden, wie es sich oben genannte Herren wünschen: als friedliche Religion.
Klaus Küffner, 97274 Leinach

Quelle: Main-Post Ausgabe Bad Kissingen vom 30.7.2018

Quelle: Main-Post Ausgabe Bad Kissingen vom 30.7.2018

Leserbrief zum Leserbrief „Fundamentaler Unterschied“

Das Neue Testament (NT) erscheint friedlicher, weil Gott hier nicht mehr direkt ins irdische Geschehen eingreift. TatsÃ¤chlich ist die Aussage des Neuen Testaments aber sogar noch viel grausamer als die des Alten Testaments (AT). Denn im NT werden Un- und AndersglÃ¤ubige nicht einfach nur vernichtet, wie es der nach eigener Aussage eifersÃ¼chtige Gott im AT noch angeordnet und selbst praktiziert hatte. Im NT wird die Bestrafung Un- und AndserglÃ¤ubiger als „Chefsache“ ins Jenseits verschoben. Statt seine Feinde nur zu tÃ¶ten (oder tÃ¶ten zu lassen), bestraft Gott im NT Un- und AndersglÃ¤ubige zeitlich unbegrenzt durch physische und psychische HÃ¶llenqualen bei vollem Bewusstsein dafÃ¼r, dass sie sich ihm zu Lebzeiten nicht untergeordnet hatten.

Die zahlreichen Gleichnisse, in denen Jesus unmissverstÃ¤ndlich klar stellt, dass er nicht gekommen sei um den Frieden zu bringen sondern das Schwert, dass er nicht gekommen sei um das „Gesetz“ (gemeint ist das AT) aufzulÃ¶sen, sondern um es sogar noch zu verstÃ¤rken oder auch die Schilderungen, dass Un- und AndersglÃ¤ubige in den Feuerofen geworfen werden, kehren GlÃ¤ubige heute gerne unter den Teppich. Die BrutalitÃ¤t im NT gipfelt im Johannesevangelium mit einer blutberauschten Vernichtungsphantasie. Die Friedensappelle von Jesus galten den ZugehÃ¶rigen (=NÃ¤chsten) der eigenen Glaubensgemeinschaft.

Trotz des NT hat die christliche Lehre eine rund 1000jÃ¤hrige Kriminalgeschichte mit unzÃ¤hligen Toten zu verantworten. Friedlich(er) wurde das Christentum erst, nachdem es durch AufklÃ¤rung und SÃ¤kularisierung weitgehend entmachtet worden war. Der fundamentale Unterschied zum Islam besteht nicht in der Lehre, sondern in der SÃ¤kularisierung. In offenen und freien Gesellschaften haben alle beliebigen Religionen ihren Platz, solange das Gesetz Ã¼ber der Religion steht und keine gleichberechtigten Interessen Anderer verletzt werden. DafÃ¼r gilt es sich einzusetzen.

***Quelle des Bildzitates „Leserbrief: Fundamentaler Unterschied“: Main-Post, Ausgabe Bad Kissingen vom 30.7.2018**

#wenigerglauben

Category

1. FundstÃ¼cke
2. Leserbriefe

Tags

1. altes testament
2. Islam
3. Jesus
4. leserbrief
5. Mainpost
6. Neues testament
7. sÃ¤kularisierung

Date Created
30.07.2018